
Vorsitz: Rumänien

847. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 8. März 2017
- Beginn: 10.05 Uhr
Unterbrechung: 13.00 Uhr
Wiederaufnahme: 15.00 Uhr
Schluss: 16.25 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter C. Istrate
D. Șerban

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitz eine Erklärung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2017 ab.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER IM MILITÄR

- *Major A. Grant, Luftwaffe der Vereinigten Staaten (USAF), Verteidigungsministerium*
- *Leutnant E. Raluca Radu, Gleichstellungsbeauftragte, Abteilung für Personalmanagement, Verteidigungsministerium, Rumänien*
- *O. Fisher, Geschäftsführender Leiter der Hauptabteilung Menschenrechte, ODIHR*
- *M. Peško, Direktor des Konfliktverhütungszentrums, und P. Gasparini, Leiter des Büros der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen (UNODA) in Wien*

Vorsitz, A. Grant, E. Raluca Radu, Vertreter des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte, Direktor des Konfliktverhütungszentrums, P. Gasparini (FSC.DEL/46/17/Rev.1 OSCE+), Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik

Mazedonien, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/50/17), Vereinigtes Königreich, Slowenien (auch im Namen von Finnland, Island, Italien, Kanada, Kasachstan, Österreich, Schweden, der Türkei, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika) (Anhang 1), Vereinigte Staaten von Amerika, Finnland (Anhang 2), Norwegen, Spanien (FSC.DEL/47/17 OSCE+), Heiliger Stuhl (FSC.DEL/48/17 OSCE+), Portugal, Deutschland, Kanada, Slowenien, Russische Föderation, FSK-Koordinator für Angelegenheiten betreffend UNSCR 1325 (Italien)

Punkt 2 der Tagesordnung: VORTRAG DES LETTISCHEN VORSITZES ÜBER DIE SCHLUSSSITZUNG DES JÄHRLICHEN TREFFENS ZUR BEURTEILUNG DER DURCHFÜHRUNG 2017

Vorsitz, Lettland

Punkt 3 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (FSC.DEL/52/17), Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/51/17/Rev.1), Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Russische Föderation (Anhang 3)

Punkt 4 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Peer-Review-Seminar zum Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit am 16. Februar 2017:* FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Montenegro)
- (b) *Sechste Moskauer Konferenz über internationale Sicherheit am 26. und 27. April 2017:* Russische Föderation

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 15. März 2017, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

847. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 853, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SLOWENIENS (AUCH IM NAMEN VON
FINNLAND, ISLAND, ITALIEN, KANADA, KASACHSTAN,
ÖSTERREICH, SCHWEDEN, DER TÜRKEI,
DEM VEREINIGTEN KÖNIGREICH UND
DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA)**

Herr Vorsitzender,

ich ergreife das Wort im Forum für Sicherheitskooperation in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des OSZE-Netzwerks MenEngage. Dieses Netzwerk nahm 2012 seine Tätigkeit in der OSZE auf und bemüht sich um eine Sensibilisierung für den wichtigen Beitrag, den Männer leisten, um der geschlechtsspezifischen Gewalt ein Ende zu setzen und gegen alle Formen von Ungleichbehandlung Position zu beziehen. Ich freue mich daher, hier auch im Namen des Vereinigten Königreichs, von Schweden und Island zu sprechen, die vor mir den Vorsitz des MenEngage-Netzwerks der OSZE innehatten, sowie im Namen von Österreich, Finnland, Kasachstan und der Türkei, den Initiatoren des OSZE-weiten Aktionsplans für Frauen, Frieden und Sicherheit. Ebenso freue ich mich über die Unterstützung dieser Erklärung seitens Kanadas, Italiens und der Vereinigten Staaten.

Herr Vorsitzender,

wir begehen heute den Weltfrauentag – eine gute Gelegenheit, uns in Erinnerung zu rufen, dass die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern uns alle betrifft. Damit ein für alle Mal Schluss zu machen, sollte uns allen ein Anliegen sein, da es in unser aller Interesse ist. So gesehen kommt unser heutiger Sicherheitsdialog zum richtigen Zeitpunkt, um uns daran zu erinnern, welche Bedeutung die Genderperspektive für die erste Dimension der OSZE hat und dass wir uns mehr anstrengen müssen, um die Genderperspektive durchgängig in allen militärischen Aspekten unserer Arbeit zu berücksichtigen. Das Forum sollte sich wie die übrige Organisation 365 Tage im Jahr aktiv um dieses Thema bemühen, wie wir das in unseren kollektiven Verpflichtungen zugesagt haben.

Es ist weithin anerkannt, dass die Gleichstellung der Geschlechter nicht ohne eine wesentliche Einbindung der Männer und Jungen zu erreichen ist. Weniger ausgeprägt ist allerdings das Bewusstsein dafür, dass sie genauso davon profitieren wie Frauen und

Mädchen. Dasselbe gilt auch für die Agenda zu Frauen, Frieden und Sicherheit. Die Realität hat uns gelehrt, dass eine Erhöhung des Frauenanteils in Krisenmanagementprozessen und Friedensmissionen eine qualitative Verbesserung der Vermittlung und Mediation bewirkt. Dadurch werden auch bessere Kontakte zu benachteiligten Gesellschaftsgruppen in Krisengebieten und zu den Frauen vor Ort sichergestellt.

Männer können und sollen auch als Fürsprecher für eine maßgebliche Einbindung von Frauen in Konfliktverhütung, -management und -lösung auftreten, doch ist es genauso wichtig, dass wir danach trachten, in allen Phasen und auf allen Ebenen der gesamten Friedens- und Sicherheitsarbeit eine Genderperspektive einzubringen, damit die Bedürfnisse, Sichtweisen und Talente von Frauen wie Männern berücksichtigt werden können. Das ist die beste Methode, um stereotypen Geschlechterklischees entgegenzutreten und die Rolle der Frauen in Konfliktverhütungs- und Friedensprozessen zu verstärken. Daher kann man die Bedeutung des Beitrags der Militärberater des FSK zu diesen Bemühungen nicht hoch genug ansetzen.

In diesem Zusammenhang ist der Hinweis auf einige der Initiativen angebracht, die bereits von den Durchführungsorganen und Teilnehmerstaaten der OSZE ergriffen wurden. Ein schönes Beispiel dafür ist die OSZE-Akademie für Nationale Aktionspläne (NAP), die im vergangenen September in Wien zum ersten Mal von der Abteilung Gender abgehalten wurde. Oder die Konferenz über Inklusivität in Frieden und Sicherheit, die unter dem deutschen OSZE-Vorsitz im letzten November in Berlin stattfand. Diese Veranstaltungen waren konkrete Aktivitäten zur Unterstützung der Umsetzung von UNSCR 1325 und der nachfolgenden vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verabschiedeten Resolutionen, die gemeinsam die Agenda zu Frauen, Frieden und Sicherheit bilden. Daher ist es wichtig, dass der derzeitige österreichische Vorsitz diese Resolution, die eine Zäsur darstellt, ebenso wie die Gleichstellung der Geschlechter und die Ermächtigung von Frauen ganz oben auf seiner Agenda platziert hat.

Herr Vorsitzender,

ehe ich zum Schluss komme, möchte ich erneut dazu aufrufen, den von Österreich, Finnland, Kasachstan und der Türkei 2013 eingebrachten OSZE-weiten Aktionsplan für Frauen, Frieden und Sicherheit zu verabschieden. Der Entwurf des Aktionsplans ist nicht darauf ausgerichtet, neue Verpflichtungen für die Teilnehmerstaaten aufzustellen, sondern soll unser Instrumentarium für die Umsetzung der auf diesem Gebiet bereits vorhandenen Verpflichtungen schärfen.

Abschließend möchte ich allen Rednern dieses gendermäßig höchst ausgewogenen Panels für ihre Beiträge danken, insbesondere Major Amy Grant und Leutnant Elena Raluca Radu für ihre Vorträge. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch der rumänische FSK-Vorsitz und Botschafter Istrate, dem ich persönlich dafür danken möchte, dass er den heutigen Sicherheitsdialog diesem wichtigen Thema gewidmet hat; die Vertreter künftiger FSK-Vorsitze möchte ich ermutigen, sich diesem Beispiel anzuschließen.

Darf ich Sie höflich ersuchen, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beifügen zu lassen. Danke.

847. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 853, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION FINNLANDS**

Herr Vorsitzender,

zusätzlich zur Erklärung der Europäischen Union möchte ich noch einige Bemerkungen in nationaler Eigenschaft anschließen.

Die Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen über Frauen, Frieden und Sicherheit legt allen Akteuren nachdrücklich nahe, Frauen verstärkt in alle Friedens- und Sicherheitsbemühungen einzubinden und in alle derartige Unternehmen eine Genderperspektive aufzunehmen. Zur Förderung dieser Resolution wird international viel getan, doch gestaltet sich ihre praktische Umsetzung nach wie vor als Herausforderung. Eine aktive Beteiligung und führende Rolle von Frauen ist in allen friedens- und sicherheitsbezogenen Entscheidungsinstanzen und Aktivitäten, einschließlich Abrüstungs- und Nichtverbreitungsbemühungen, von entscheidender Bedeutung; derzeit sind hier weibliche Experten durchgehend unterrepräsentiert. Das stellt für den gesamten OSZE-Raum eine große Herausforderung dar.

Aus diesen Gründen haben wir die gemeinsame Initiative von OSZE und UNODA *Women Scholarship for Peace* sehr begrüßt, die eine verstärkte Beteiligung von Frauen an multilateralen Abrüstungsangelegenheiten in allen Phasen zum Ziel hat.

Finnland freut sich auch, dieses einzigartige Projekt, das auf Bildung ausgerichtet ist, mit einer finanziellen Zuwendung von 60 000 Euro zu unterstützen.

Das Projekt ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die konkrete Zusammenarbeit zwischen der OSZE und den Vereinten Nationen. Wir sind davon überzeugt, dass von einer gemeinsamen Nutzung der Expertise beider Organisationen besonders Abrüstungsbemühungen profitieren können, die ganz klar einen inklusiven Ansatz erfordern, um nachhaltig und wirkungsvoll zu sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der Sitzung.

Danke, Herr Vorsitzender.

847. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 853, Punkt 3 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit den heutigen Erklärungen einiger Delegationen hält es die Delegation der Russischen Föderation – soweit es die Krim betrifft – für notwendig, Folgendes festzustellen:

Die Ausrufung der Unabhängigkeit der Republik Krim und ihr Beitritt zur Russischen Föderation waren der legitime Ausdruck des Rechts des Volkes der Krim auf Selbstbestimmung in einer Situation, als sich in der Ukraine mit Unterstützung von außen ein gewaltsamer Staatsstreich ereignete und radikale nationalistische Elemente starken Einfluss auf die Entscheidungen im Land ausübten, was seinerseits dazu führte, dass die Interessen der ukrainischen Regionen und der russischsprachigen Bevölkerung ignoriert wurden.

Die multiethnische Bevölkerung der Krim traf mit überwältigender Stimmenmehrheit in einer freien und fairen Willensbekundung die entsprechenden Entscheidungen. Der Status der Republik Krim und der Stadt Sewastopol als Föderationssubjekte der Russischen Föderation ist irreversibel und steht nicht zur Diskussion. Die Krim ist und bleibt russisch. Das ist eine Tatsache, mit der sich unsere Partner abfinden müssen.

Dieser Standpunkt gründet sich auf das Völkerrecht und steht mit diesem voll und ganz im Einklang.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.